

Ein Schwalbenhaus für das Altenheim

Ehrler-Gelände: Auf dem Grundstück an der Kreuzung Elverdisser/Werler Straße verzögern sich die Abbrucharbeiten. Der Vogelschutz kostet Bonitas-Inhaber Lars Uhlen fast 150.000 Euro

Von Corina Lass

■ **Herford.** Bonitas-Chef Lars Uhlen hat, wie berichtet, im Februar dieses Jahres die Ehrler-Fläche an der Kreuzung Elverdisser Straße/Werler Straße in Elverdissen gekauft. Das frühere Hotel und Restaurant wollte er eigentlich ab April abreißen, um dort eine weitere Alten- und Pflegeeinrichtung für 18 Personen in der Art „Unser kleines Heim mitten im Zentrum“ zu errichten. Doch noch immer können die Bauarbeiten nicht beginnen.

Schon im Mai war klar, dass es vor August mit dem Abbruch auf keinen Fall etwas werden würde: Vier Schwalbenpaare nisteten unter dem Dach. Die Vögel, die ebenso wie die Insekten schwinden, sind in der Brutzeit geschützt. Selbst wenn sie in diesen Tagen ausflögen, benötige er ein Schwalbenhaus, mit dem er eine Ersatz-Nisthilfe schafft. „Das bestelle ich aber erst, wenn ich die Baugenehmigung habe“, sagt Uhlen.

Die sollte eigentlich schon in der vergangenen Woche vorliegen. Weil der Bonitas-Inhaber aber zurzeit nicht im Büro ist, wusste er am Montag nicht, ob sie inzwischen bei ihm eingegangen ist.

Hinzu kommt, dass er die Ersatz-Nisthilfe zuerst beschaffen muss: „Die Lieferzeit für das Schwalbenhaus liegt bei sechs Wochen“, sagt Uhlen. „Wir versuchen gerade, es schneller zu bekommen.“ Natürlich habe er sich auch nach einem Ersatzgebäude in der Nachbarschaft umgesehen. Aber so hohe Häuser, wie für Schwalbennester nötig wären, mit einem Eigentümer, der sich eine Nisthilfe an die Fassade montieren lässt, seien kaum zu finden. Uhlen betont, dass niemand etwas für die Bauverzögerung kann, weder die Stadtverwaltung noch sein Architekt. Das Gesetz, das zum Schutz der Schwalben den Abbruch verzögert, ist relativ neu; Uhlen's Wissen nach ist sein Fall erst der zweite im Kreis Herford, bei dem es überhaupt angewendet wird. Das erste Mal war demnach beim Teilabbruch des früheren Kaufhof-Gebäudes.



Alle Vögel sind schon da: Ein solches oder ein ähnliches Schwalbenhaus muss Lars Uhlen an seinem Neubau in Elverdissen montieren.

FOTO: FOTO: EGON WIEST/WWW.SCHWALBENSCHUTZ.DE



Lars Uhlen: Er wartet auf die Baugenehmigung.

FOTO: JENNICHES



Ehrler-Gelände: Das Gebäude steht noch, so lange Schwalben noch nisten und die Ersatz-Nisthilfe nicht beschafft ist.

FOTO: KIEL-STEINKAMP

Trotzdem tut die Bauverzögerung weh, denn sie kommt den Bonitas-Chef teuer zu stehen: Die Kostenvoranschläge, die er Anfang des Jahres eingeholt hatte, waren auf drei Monate befristet. Seither sind die Preise der Gewerke allerdings gestiegen: Die Baubranche boomt, und in der Zwischenzeit gab es in vielen Branchen neue Tarifabschlüsse. Die Unternehmen schlagen die höheren Gehälter auf die Baupreise auf.

De facto kosten Uhlen nach eigenen Angaben der Abbruch und Neubau 137.000 Euro mehr als Anfang des Jah-

res kalkuliert – bei einem Gesamtvolumen von 2,6 Millionen Euro. Mit weiteren 10.000 Euro schlagen das Schwalbenhaus und seine Installation zu Buche.

Lars Uhlen: »Ich habe überlegt, ob ich es lasse«

So teuer ist es auch wegen des Fundaments: Es muss stabil sein, damit die sechs Meter hohe Nisthilfe bei Sturm nicht umkippt.

„Ich habe überlegt, ob ich es lasse“, sagt Uhlen mit Blick

auf seine Baupläne auf dem Ehrler-Gelände. Hintergrund ist dabei auch, dass sich das Projekt noch rechnen muss. Denn der Bonitas-Chef kann die Preise für die Plätze in der Alten- und Pflegeeinrichtung nicht nach Belieben anheben. „Sie sind vom Sozialamt vorgegeben.“

Ursprünglich hatte Uhlen im Herbst 2019 fertig sein wollen. Nun rechnet er mit Frühjahr 2020, gegebenenfalls auch noch später, je nachdem, wann er mit dem Abbruch anfangen kann und wie der Winter wird. „Im Winter können wir keinen Hochbau machen.“

Die Pläne für Ehrler-Fläche

◆ Die Neubebauung der Ehrler-Fläche ist ein Vorhaben von Lars Uhlen, dem Inhaber des Bonitas-Pflegedienstes mit Sitz in Herford, 63 Standorten in Deutschland und Marktführer im ambulanten Sektor, und von Anja Engelbrecht-Schmidt von der Engelbrecht Planbau GmbH aus Bünde.

◆ Uhlen plant, auf der vorderen, 2.950 Quadratmeter großen Fläche ein Haus der Art „Unser kleines Heim mitten im Leben“ zu bauen. ◆ 18 Personen mit unterschiedlichem Pflegebedarf sollen dort in einer Art Wohngemeinschaft leben können. In der oberen Etage ist eine Arztpraxis geplant.

◆ Mit dem Konzept „Unser kleines Heim mitten im Leben“ folgt Uhlen seiner Überzeugung, dass Menschen, die alt und pflegebedürftig werden, weiterhin dort leben können sollten, wo sie über Jahrzehnte hinweg ihren Lebensmittelpunkt hatten.

◆ Darüber hinaus liegen die Häuser so, dass Angehörige und Freunde leicht auf dem Weg zum oder vom Einkauf vorbeischaun können: mitten im Leben eben. In diesem Fall hat die Bäckerei Hensel gleich gegenüber eine Filiale. Der Supermarkt ist in der Nähe.

◆ Engelbrecht-Schmidt will auf der hinteren, 2.050 Quadratmeter großen Fläche ein Gebäude mit acht Eigentumswohnungen zwischen 60 und 110 Quadratmeter errichten. Zwei der Wohnungen sind 110 Quadratmeter große Penthäuser.